



Schader Stiftung



**h\_da**  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES  
**s:ne**  
SYSTEMINNOVATION FÜR  
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

**tF-Symposium 2022** —  
Lösungen entwickeln und erproben

Darmstädter  
Tage  
der  
Transformation  
22

#DTdT22

17.März 2022 | 9:00 bis 16:15 Uhr  
Online aus dem Schader-Forum,  
Goethe-Str.2, 64285 Darmstadt

Session 1 | Von sozio-ökologischen / technischen  
Analysen zu td Lösungsprozessen

# Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel

Grün statt Grau  
**GEWERBEGEBIETE**  
im Wandel 

Dr. Anke Valentin | Wissenschaftsladen Bonn e. V.

Dr. Sandra Sieber | TU Darmstadt, FG Entwerfen + Freiraumplanung

# Das Verbundprojekt

**Verbundprojekt** im Rahmen des Forschungsprogramms „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ (FONA)



**FONA**  
Sozial-ökologische Forschung

Gefördert von Bundesministerium für Bildung und Forschung

Erste Förderphase: Juli 2016 – September 2019,  
Zweite Förderphase: Oktober 2019 – Mai 2022

## Verbundpartner

Wissenschaftsladen Bonn e. V.  
Global Nature Fund  
TU Darmstadt  
Universität Osnabrück

## Kommunale Partner

Stadt Remscheid  
Stadt Bocholt  
Stadt Vreden  
Stadt Iserlohn

## Weitere Kommunen

Stadt Lengerich, Stadt Wallenhorst, Stadt Gronau, Stadt Waldbröl, Kreis Borken

## Kommunale Partner der ersten Projektphase

Stadt Frankfurt, Stadt Marl



# Das Verbundprojekt

Erste  
Phase

Aktivierung von  
Akteur\*innen

Anstoßen von Maßnahmen  
in Modellstädten

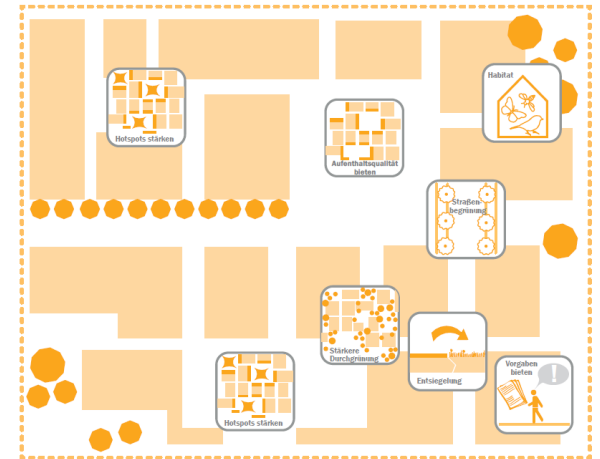
Erste Erfahrungen  
und Erfolge

Zweite  
Phase

Erprobung in  
Transferstädten

Weitere Erfahrungen  
+ erweitertes Netzwerk

Analyse der Übertragbarkeit  
und Verstetigung



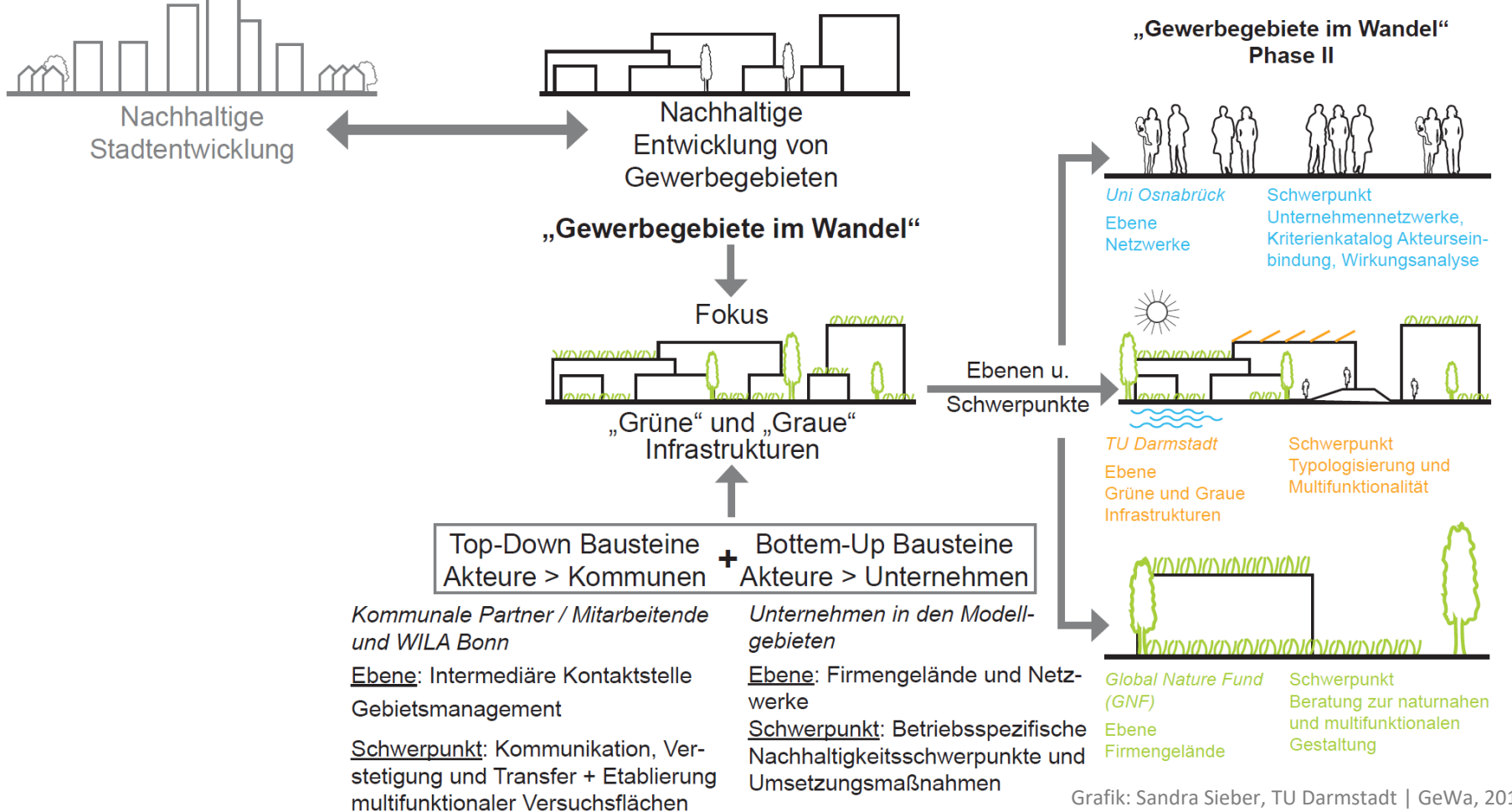
Sieber, 2021



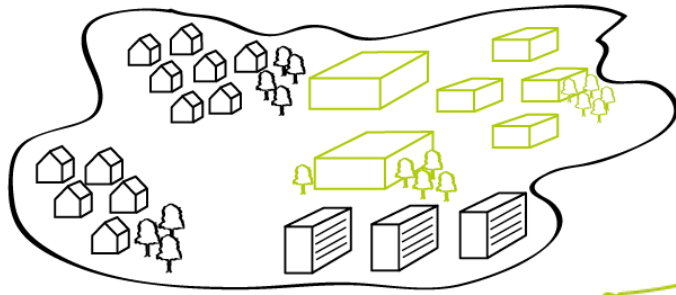
Sieber, 2021

## Treiber urbaner Transformationsprozesse

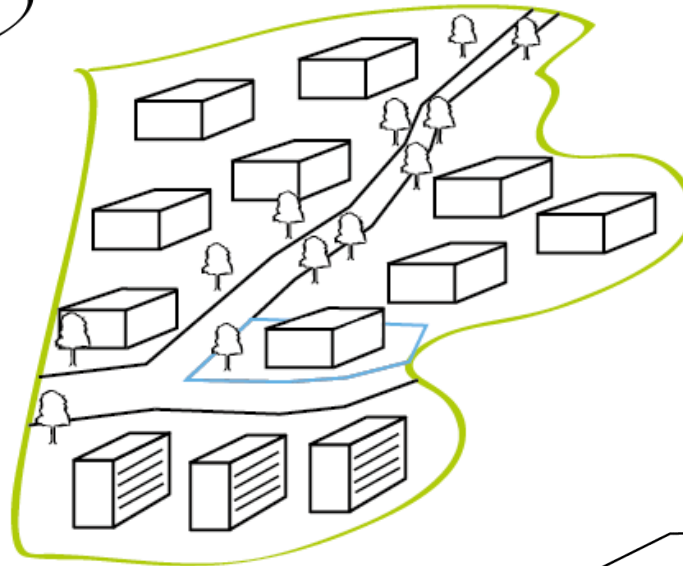
- ▶ Stadt-Klima-Wandel (Anpassung / Abwendung)
- ▶ Erhalt der Biodiversität
- ▶ Mobilitätswende
- ▶ Endlichkeit von Ressourcen (z.B. Fläche)
- ▶ Demografischer Wandel / Immobilienkrise
- ▶ Digitalisierung und Automatisierung



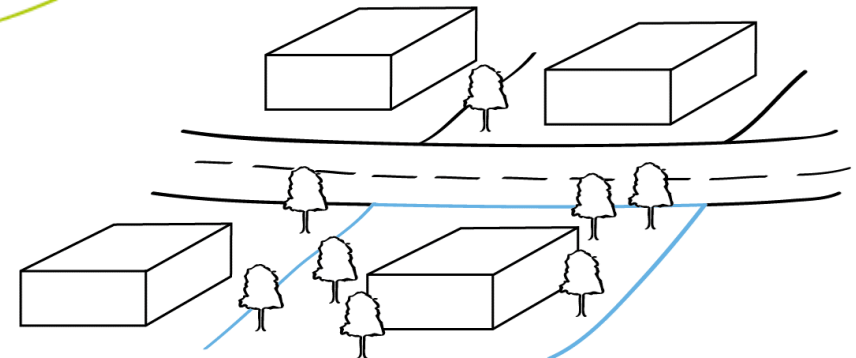
# Das Verbundprojekt



EBENE  
Kommune



EBENE  
Gebiet



EBENE  
Parzelle

Online-Umfrage des  
 Verbundpartners Universität  
 Osnabrück „Wie schaffen wir eine  
 Wende hin zu nachhaltigen  
 Gewerbegebieten?“

263 Teilnehmende aus Kommunen  
 und Institutionen

Abb. 2: Wie sind Sie in das Projekt „Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel“ involviert?

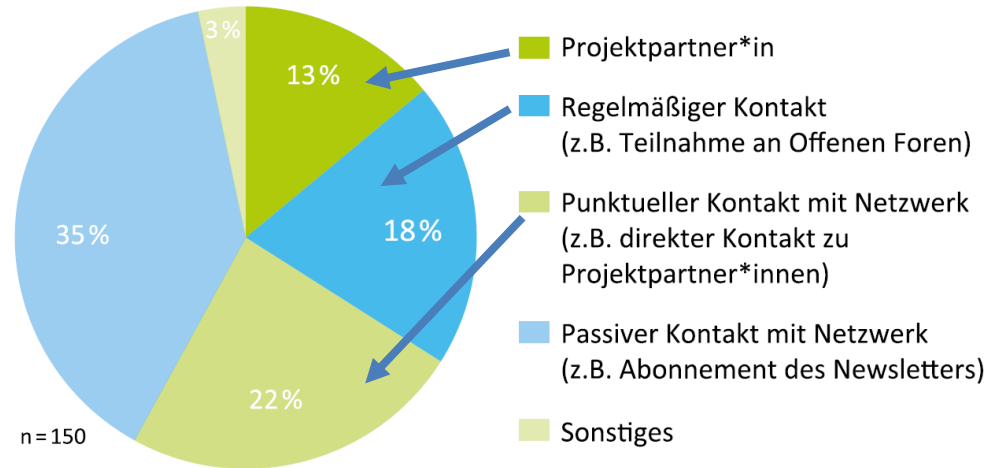
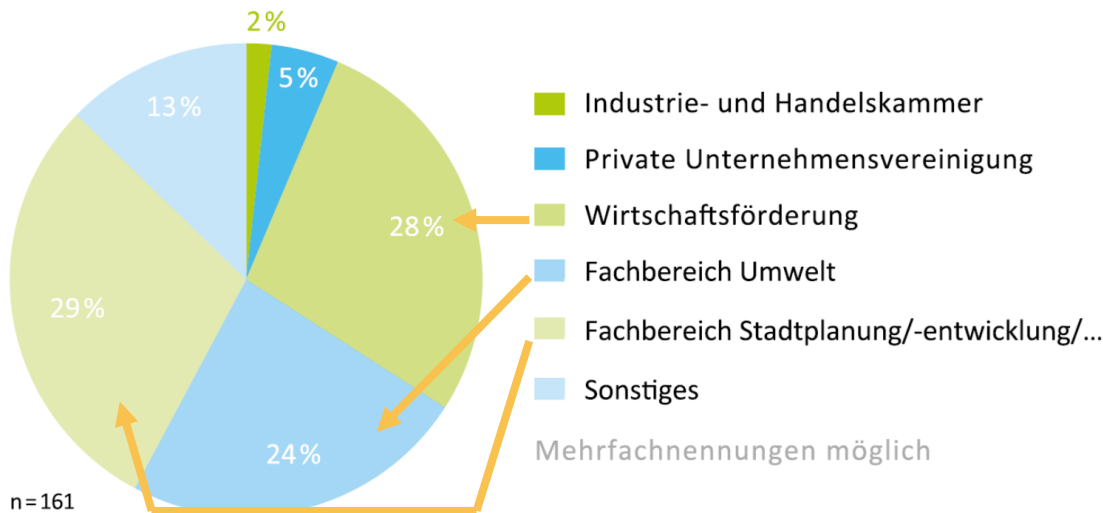


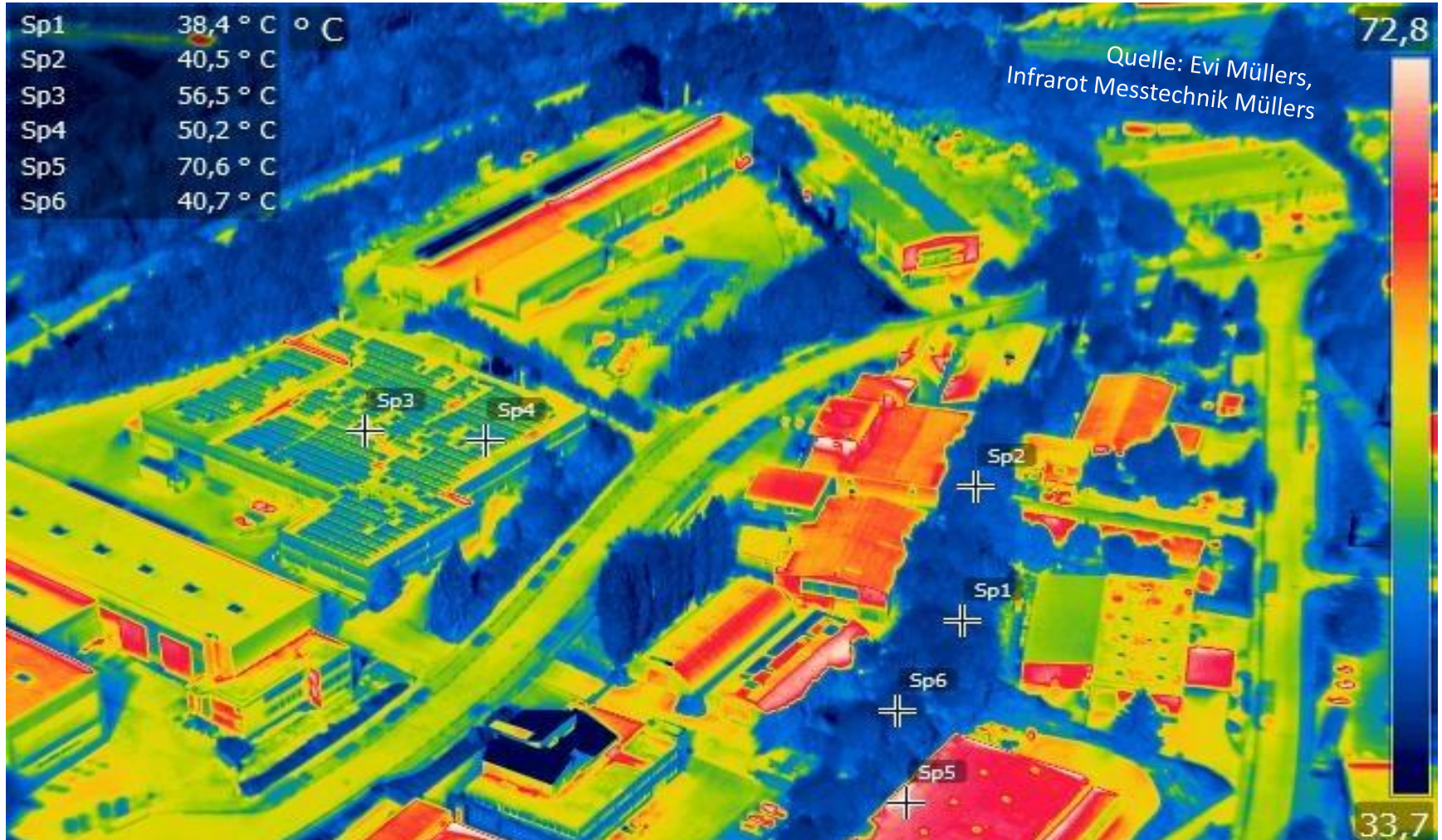
Abb. 3: Bei welcher Institution sind Sie für Gewerbegebiete tätig?



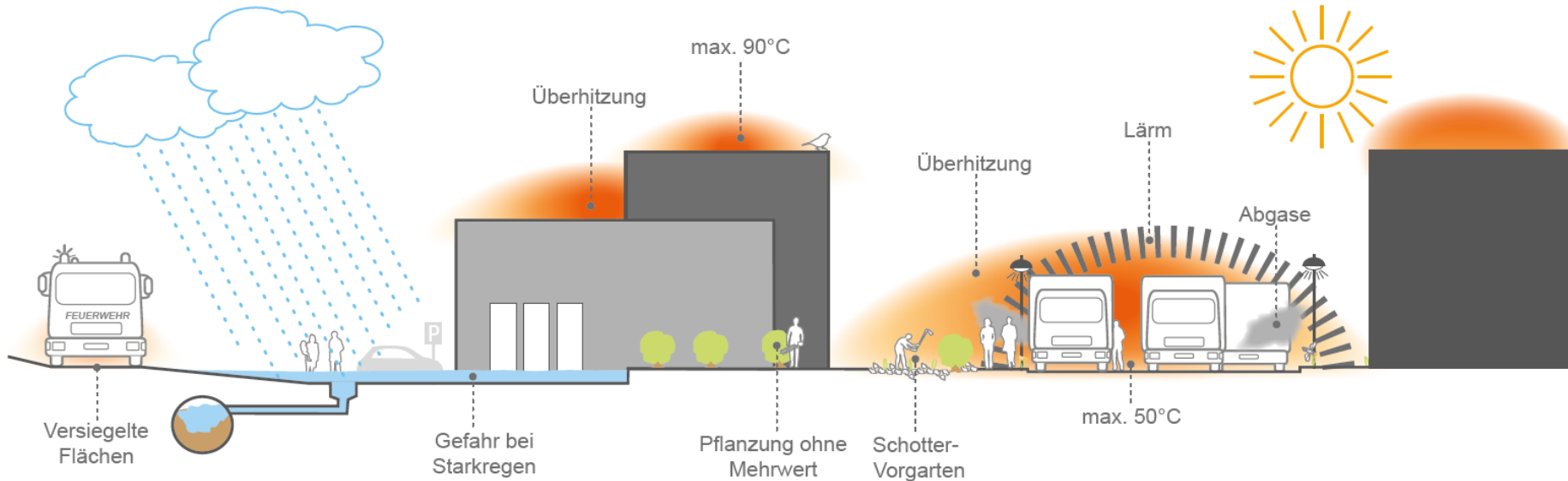
Was es braucht ...  
 → Starke Partnerschaften  
 für nachhaltige Gewerbe-  
 gebiete

# Ebene Gebiet

Gewerbegebiete → Hohe Vulnerabilität aber selten im Blickfeld!



# Ebene Parzelle = Unternehmen



## Gewerbegebiete:

→ Schlechte Ausgangslage, hohe Vulnerabilität ...

→ Stark betroffen vom Stadt-Klima-Wandel, aber selten im Blickfeld



# Beispiele vor Ort

## Beratung, Angebote und Umsetzungen ...

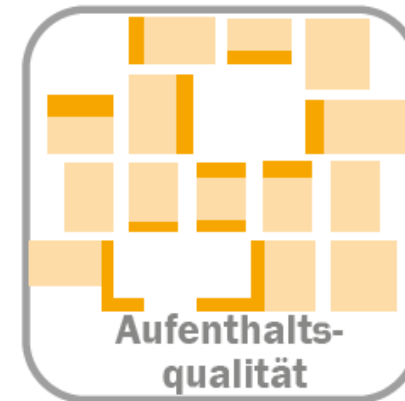
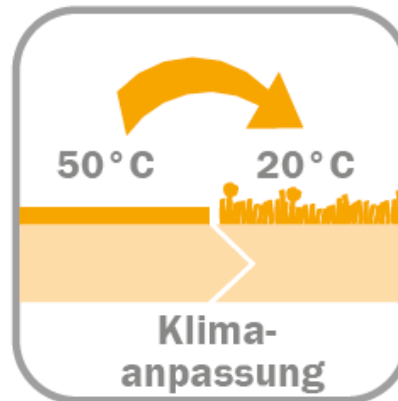


Quelle: Anke Valentin, WILA Bonn | GeWa



Weitere Fotos: Sandra Sieber, TU Darmstadt | GeWa

## Drei Themenfelder im Projekt *Gewerbegebiete im Wandel*

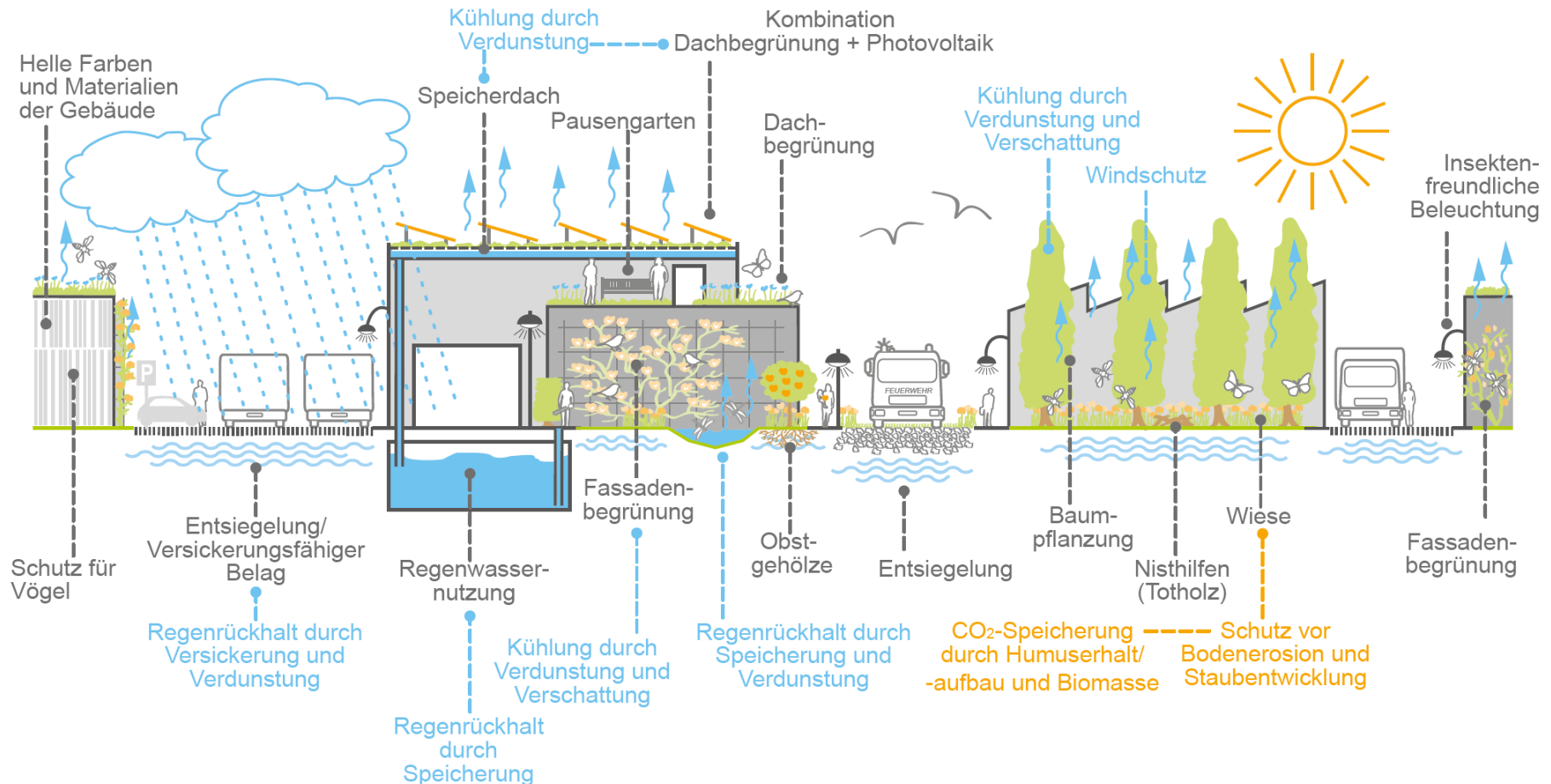


**Freiflächen-Nutzung ist immer multifunktional!**

- Parallele Nutzung/mehrere Funktionen auf einer Fläche
- Temporär variierende Nutzung
- Mehrere Nutzergruppen/Firmen

# Nachhaltigkeit in der Umsetzung ...

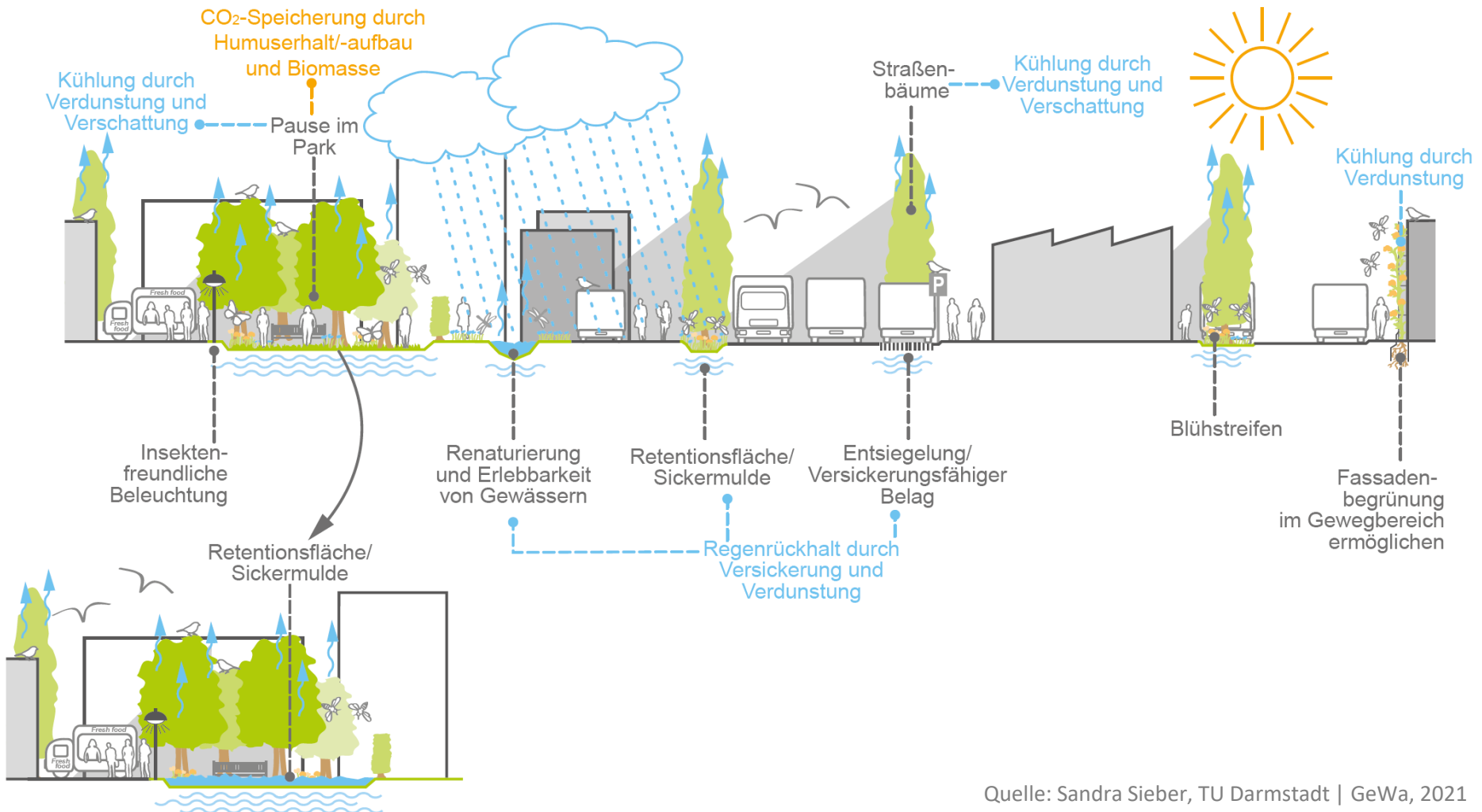
## Maßnahmen auf Flächen der Unternehmen, z.B.



Quelle: Sandra Sieber, TU Darmstadt | GeWa, 2021

# Nachhaltigkeit in der Umsetzung ...

## ... auf Flächen der Kommunen?



Quelle: Sandra Sieber, TU Darmstadt | GeWa, 2021

# Vorteile für Unternehmen



Aufenthaltsqualität



Imagegewinn



Reduzierte Pflege

Identifikation



Aushängeschild

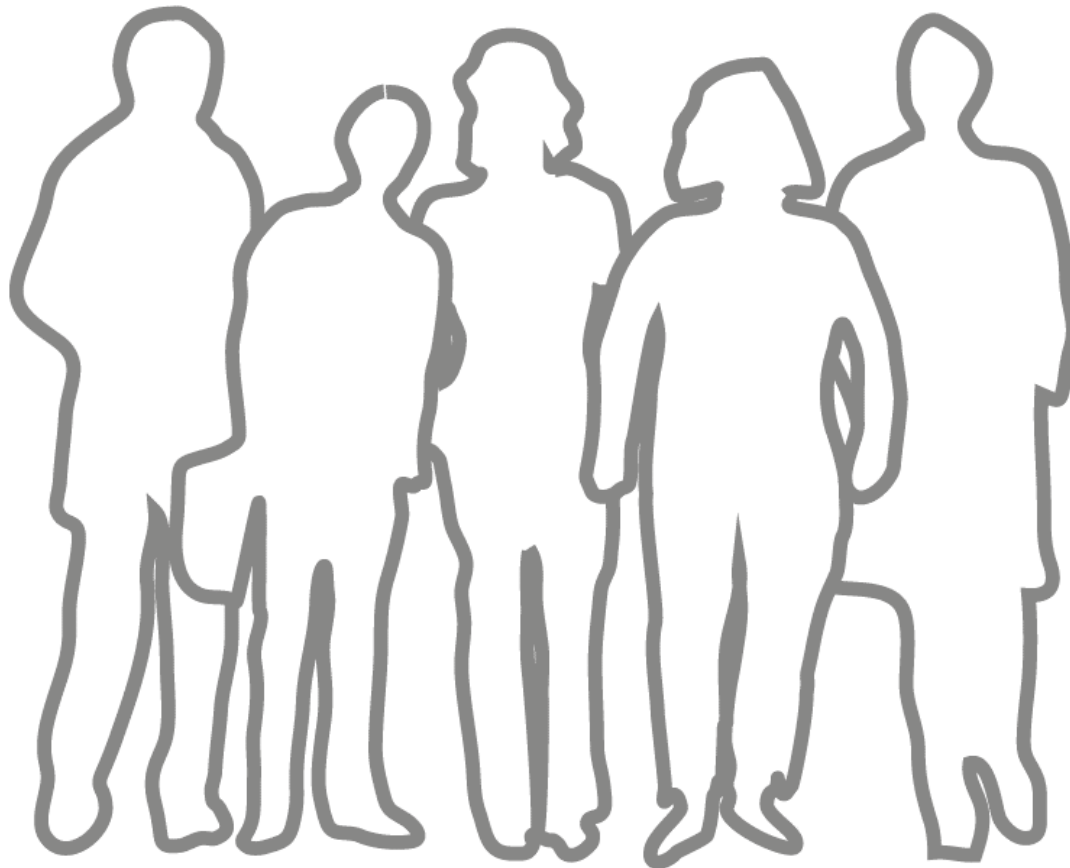


Einsparung Regenwassergebühr



---

## Nachhaltige Transformation im Gewerbe anstoßen und verstetigen?





## Erfolgsgaranten:

- kommunale Instrumente



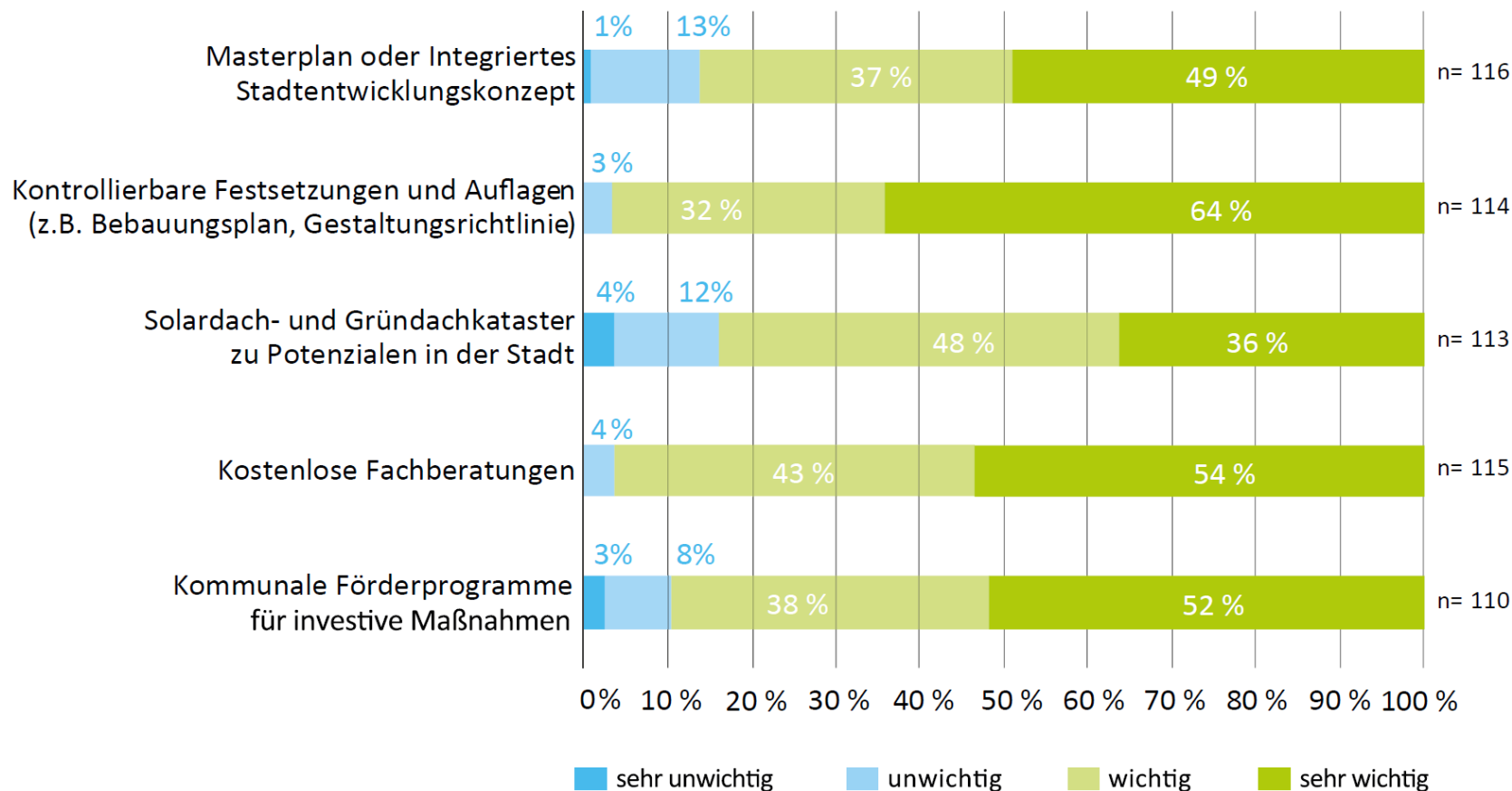
- Schulungen



- Netzwerkbildung



## Kommunale Instrumente



Quelle: Online-Umfrage des Verbundpartners Universität Osnabrück „Wie schaffen wir eine Wende hin zu nachhaltigen Gewerbegebieten?“, 263 Teilnehmende aus Kommunen und Institutionen





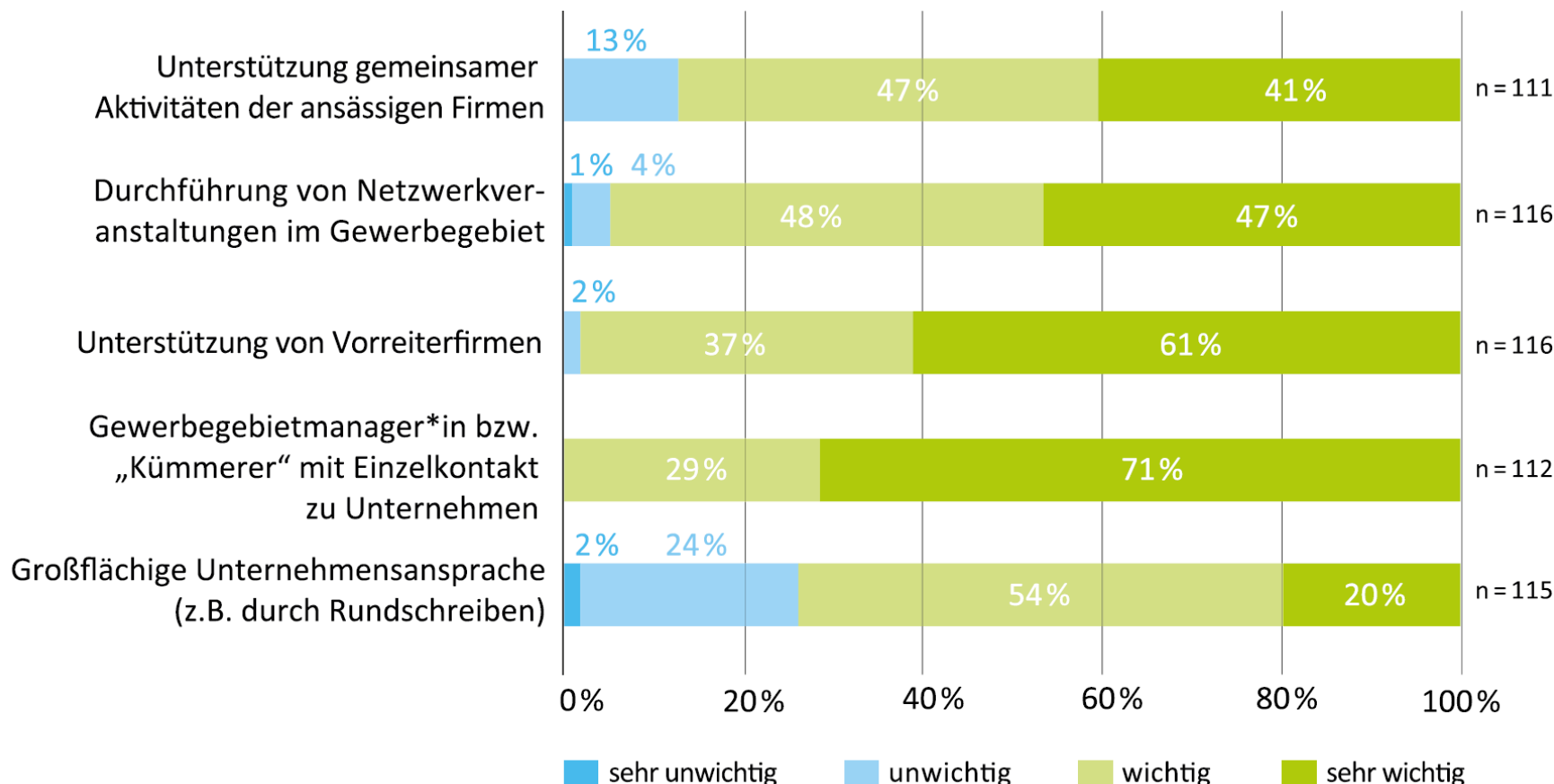
## Kommunale Instrumente

### Beispiel Bocholt

- Förderprogramm „*Business & Biodiversität*“
- Fördert Planungskosten mit bis zu 500 Euro und Umsetzungen von Begrünungsmaßnahmen mit bis zu 10.000 Euro
- Die „*Strategie für die Grundstücksvergabe*“ ermöglicht Grundstücksvergaben bei kommunalen Fläche erst bei der Erfüllung definierter Mindeststandard u.a. für ökologische Maßnahmen
- Gewährt z.B. einen Preisnachlass von 5-10 Euro pro m<sup>2</sup> bei Übererfüllung der definierten Standards



## Netzwerkbildung



Quelle: Online-Umfrage des Verbundpartners Universität Osnabrück „Wie schaffen wir eine Wende hin zu nachhaltigen Gewerbegebieten?“, 263 Teilnehmende aus Kommunen und Institutionen

# Anstoß und Verstetigung

„Grün statt grau“

## Gewerbegebiet Großhülsberg entwickelt Leitbild

Aktualisiert: 10.05.17 - 19:22



„Grün statt Grau“

## Gewerbegebiet Großhülsberg soll sich wandeln

Aktualisiert: 21.03.17 17:53



Fotos: WILA Bonn

- **Intrakommunale Zusammenarbeit**
- **„Kümmerer“**
- **Bereitstellung von finanziellen und personellen Ressourcen**
- **Umweltbildung und Fachberatungen**

„Das ist ein Riesenproblem, dass ich, wenn ich eine Frage habe, noch nicht mal weiß, wen ich fragen könnte. Da wünsche ich mir einfach, dass man regelmäßige Treffen hat. Auch eine Auflistung generell wer was macht, das ist bei uns irgendwie nicht so ersichtlich. [...] Wenn man nicht schon seit Jahren hier arbeitet, hat man gar keinen Überblick.“  
(Stadt Iserlohn)

„Ich glaube aber, dass das Beispiel Remscheid, mit einem Verein und einem Gebietsmanager, eine sehr sinnvolle Lösung ist. Ich glaube, wenn die geförderten Stellen wegbrechen, wird da niemand sein, der das anpackt und sagt: ‚Ja, das müssen wir jetzt behalten.‘“ (Stadt Bocholt)

➤ **Zielgerichtete, direkte  
Ansprache der Unternehmen**

„Ich würde auf jeden Fall von vornherein die Leute einzeln anrufen. Ich habe jetzt vorher geplant, dass wir das über eine Auftaktveranstaltung machen, und da habe ich gemerkt, dass das gar nicht so nachgefragt wurde.“  
(Stadt Iserlohn)

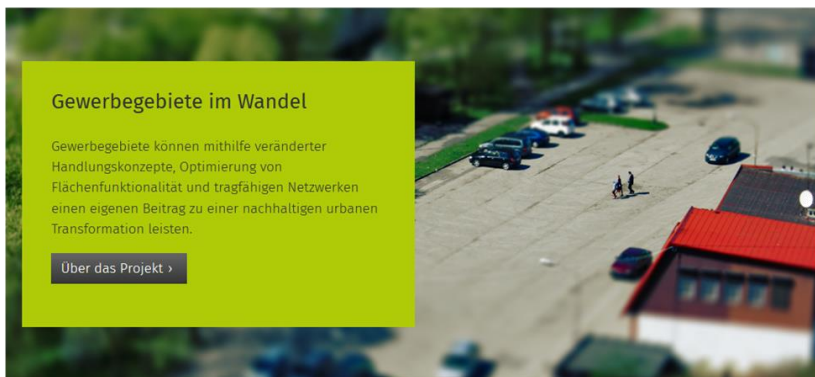
➤ **Aufzeigen von  
Vorreiterunternehmen**

➤ **Politischer Wille**

➤ **Vernetzung der  
Unternehmen im  
Gewerbegebiet**

„Da finde ich immer Beispiele aus anderen Kommunen total wichtig, dass man wirklich wie gesagt Vorbildfunktion leistet und andererseits aber auch von anderen Firmen Dinge gezeigt bekommt und Firmen sich auch vernetzen können. [...] Wenn die Firmen unter sich reden, kommt da glaube ich was ganz anderes bei rum, als wenn Landschaftsplaner, Naturschützer und Wirtschaftsförderer sagen, was die Firmen machen können und machen sollen.“ (Gemeinde Wallenhorst)

# Anstoß und Verstetigung



## Gewerbegebiete im Wandel

Gewerbegebiete können mithilfe veränderter Handlungskonzepte, Optimierung von Flächenfunktionalität und tragfähigen Netzwerken einen eigenen Beitrag zu einer nachhaltigen urbanen Transformation leisten.

[Über das Projekt >](#)

## Gute Ideen für Kommunen

## Gute Ideen für Unternehmen



**z.B. GeWa Tipps**

<http://gewerbegebiete-im-wandel.de/index.php/tipps-und-erfahrungen/material-medien>

## Netzwerk Gewerbegebiete im Wandel (NGW)

### Teilnehmende/Mitglieder

Stadt- und Kreisverwaltungen, Standortmanager\*innen, Klimaschutzmanager\*innen und wissenschaftliche Einrichtungen beteiligen sich am Austausch im Netzwerk.

### Ziele

- Bestehende Gewerbegebiete klimagerecht, attraktiv und grün gestalten.
- Bildung von Unternehmensnetzwerken vor Ort voranbringen.
- Aktuelle Informationen und Wissen zum Thema nachhaltige Gewerbegebiete verbreiten.
- Fachübergreifende Zusammenarbeit (Hochschulen, Kommunen) unterstützen..
- Aktiven Austausch zwischen Kommunen moderieren.
- Neue Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis zusammenbringen.
- Sichtbarkeit der Netzwerkmitglieder und ihres Engagements verstärken.
- Öffentlichkeit für nachhaltige Maßnahmen in Gewerbegebieten sensibilisieren.

## 17. Mai 2022: GeWa Tagung

Pantheon Bonn

„Wie Gewerbestandorte in Städten und Gemeinden attraktiv, natürlich, klimagerecht werden!“

# Danke für ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Dr. Anke Valentin  
Wissenschaftsladen Bonn e. V.  
Verbundkoordination und Ergebnistransfer  
Reuterstr. 157, 53113 Bonn  
E-Mail: [Anke.Valentin@wilabonn.de](mailto:Anke.Valentin@wilabonn.de)

Dr. Sandra Sieber  
Technische Universität Darmstadt  
FG Entwerfen + Freiraumplanung  
El-Lissitzky-Str. 1, 64206 Darmstadt  
E-Mail: [sieber@freiraum.tu-darmstadt.de](mailto:sieber@freiraum.tu-darmstadt.de)

Verbundpartner aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft:



Verbundkommunen:



Praxispartner:

